

HRISZTALINA HRISZTOVA-GOTTHARDT

WIE IM DEUTSCHEN, SO IM BULGARISCHEN?  
SYNTAKTISCHE STRUKTURMODELLE IN GELÄUFIGEN  
DEUTSCHEN UND BULGARISCHEN SPRICHWÖRTERN

**Abstract:** Der vorliegende Beitrag fasst die Ergebnisse einer qualitativen, kontrastiv ausgerichteten Analyse bulgarischer und deutscher Sprichwörter zusammen. Im Rahmen der Analyse wurden 635 aktuell gebräuchliche bulgarische Sprichwörter und 338 geläufige deutsche Proverbien<sup>1</sup> näher unter die Lupe genommen. Es sollte dabei festgestellt werden, welche der in früheren parömiologischen Arbeiten aufgezeichneten Strukturformeln in den bulgarischen bzw. deutschen Sprichwörtern vorkommen und welche Frequenz sie innerhalb der zwei Untersuchungskorpora aufweisen. Darüber hinaus sollten Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen dem bulgarischen und dem deutschen Material aufgezeigt werden. Ein weiteres Ziel der Untersuchung war es, die nachgewiesenen vorgeprägten syntaktischen Schemata in einem sprachübergreifenden (Sprichwort-)Strukturmodell zu erfassen und abzubilden.

**Keywords:** geläufige bulgarische und deutsche Sprichwörter, kontrastive Analyse, Sprichwortformeln, sprachübergreifendes (Sprichwort-)Strukturmodell

**1. Einleitung und Zielsetzung**

In seinem Artikel *Structural Aspects of Proverbs* vertritt Mac Coinnigh die These, dass syntaktische Besonderheiten – und darunter auch vorgeprägte syntaktische Schemata wie z. B. *Besser / Lieber A als B; Wer A, der B; Wie A, so B* etc. – zu den universellen sprichwörtlichen Merkmalen gehören, die in den meisten modernen Sprachen wiederzuerkennen sind (Mac Coinnigh 2015: 112-113, 117).<sup>2</sup> Bedauerlicherweise konnte diese These bis dato nicht wirklich überprüft werden, da in parömiologischen Studien der sprachlichen Struktur von Sprichwörtern und somit auch den syntaktischen Strukturmodellen, die den Proverbien zugrunde liegen, nur wenig bis gar keine Beachtung geschenkt wurde. In der Regel wurde in den eher folkloristisch ausgerichteten Arbeiten lediglich angemerkt, dass etliche

Sprichwörter auf sogenannten „syntaktischen Formeln“ oder „Modellen“ aufbauen (vgl. Permjakov 1979: 624; Kuusi 1987: 97-103).<sup>3</sup> Die Vertreter der strukturalistisch orientierten parömiologischen Forschung gingen zwar einen Schritt weiter, indem sie versuchten, die meist verbreiteten Strukturmodelle aufzuzeichnen (s. u.a. Röhrich / Mieder 1977: 61-62; Mieder 2006: 19; Mieder 2012: 148-150; Mac Coinnigh 2015: 118-119), aber auch in diesen Studien blieb eine eingehende Beschäftigung mit den syntaktischen Bautypen, auf denen die Proverbien diverser Sprachen fußen, aus.

In diesem Zusammenhang setzte sich der im Jahr 2016 in der phraseologischen Zeitschrift *Yearbook of Phraseology* erschienene Aufsatz von Hrisztova-Gotthardt zum Ziel, das weiter oben geschilderte Forschungsdesiderat aufzugreifen und durch erste empirische Ergebnisse zu seinem Beheben beizutragen. Dementsprechend zeigte Hrisztova-Gotthardt in ihrer Arbeit auf, welche der von Parömiologen bereits aufgezeichneten syntaktischen Bautypen in aktuell gebräuchlichen bulgarischen Sprichwörtern tatsächlich vorkommen und mit welcher Häufigkeit. Darüber hinaus konnte die Autorin mittels zahlreicher Belege aus dem Internet und aus dem *Bulgarischen nationalen Korpus* nachweisen, dass manche dieser Schemata sich auch bei der Bildung von modifizierten Sprichwörtern (Antisprichwörtern)<sup>4</sup> als relativ produktiv erweisen.

Im vorliegenden Beitrag wird wiederum eine weiterführende Untersuchung dargestellt, in deren Rahmen 635 aktuell gebräuchliche bulgarische Sprichwörter und 338 geläufige deutsche Proverbien einer kontrastiven Analyse unterzogen wurden. Dabei wurde folgenden Forschungsfragen nachgegangen:

- Welche der in früheren parömiologischen Arbeiten aufgezeichneten Strukturformeln kommen in den heute gebräuchlichen bulgarischen und deutschen Sprichwörtern vor und welche Frequenz weisen diese Strukturmodelle innerhalb der zwei untersuchten Sprichwortkorpora auf?
- Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede lassen sich zwischen dem deutschen und dem bulgarischen Material feststellen?
- Wie können die nachgewiesenen syntaktischen Sprichwortformeln in einem – im Rahmen einer früheren Unter-

suchung<sup>5</sup> bereits entwickelten – sprachenübergreifenden (Sprichwort-)Strukturmodell erfasst und abgebildet werden?

Im nachfolgenden Abschnitt werden einige theoretische Überlegungen zum Thema Strukturmodelle kurz zusammengefasst sowie die wichtigsten bzw. die am meisten verbreiteten und von diversen Parömiologen zitierten Sprichwortformeln präsentiert. Diese Ausführungen sollen den theoretischen Rahmen der vorliegenden Arbeit bilden und somit wichtige Anhaltspunkte für die Durchführung der empirischen Untersuchung geben.

## 2. *Sprichwortformeln*

Obwohl der Anteil derjenigen Proverbien, denen eine abstrakte Strukturformel zugrunde liegt, im allgemeinen Vergleich relativ niedrig ausfällt, bedient sich eine gewisse Anzahl an – in diversen Sprachen – geläufigen Sprichwörtern (immer noch) dieser vorgeprägten syntaktischen Schemata (vgl. Mieder 2012: 148-154; Mac Coinnigh 2015: 118, Hrisztova-Gotthardt 2016: 88-89). Das gilt nicht nur für die traditionellen Proverbien, sondern auch für Neubildungen wie z.B. Antisprichwörter (s. dazu Litovkina et al. 2007: 54; Norrick 2007: 384; Litovkina 2015: 333; Hrisztova-Gotthardt 2016: 93). Die – laut parömiologischen Studien – meist verbreiteten Strukturmodelle, die in den Sprich- und Antisprichwörtern zahlreicher Sprachen deutlich zu erkennen sind, sind wie folgt:<sup>6</sup>

A ist A. (z. B. *Sicher ist sicher.*)

A ist B. (z. B. *Zeit ist Geld.*)

Nicht A ist B. (z. B. *Keine Antwort ist auch eine Antwort.*)

A ist nicht B. (z. B. *Aufgeschoben ist nicht aufgehoben.*)

Nicht alles ist A, was B. (z. B. *Nicht alles ist Gold, was glänzt.*)

Ohne A kein B. (z. B. *Ohne Fleiß kein Preis.*)

Kein A ohne B. (z. B. *Keine Rose ohne Dornen.*)

A und B. (z. B. *Leben und leben lassen.*)

Erst A, dann B. (z. B. *Erst die Arbeit, dann das Vergnügen.*)

Je [...] A, desto / je [...] B. (z. B. *Je später der Abend, desto schöner die Gäste.*)

Lieber / Besser A als B. (z. B. Lieber den Spatz in der Hand, als die Taube auf dem Dach.)  
 Wer A, (der) B. (z. B. Wer rastet, der rostet.)  
 Wenn A, dann B. (z. B. Wenn die Katze aus dem Haus ist, dann tanzen die Mäuse (auf dem Tisch).)  
 Wie A, so B. (z. B. Wie der Herr, so's G(e)scherr.)  
 Wo A, da / dort (auch) B. (z. B. Wo gehobelt wird, [da] fallen Späne.)

Eine nähere Betrachtung der aufgelisteten Strukturmodelle lässt erkennen, dass sie einen relativ hohen Grad an Abstraktion aufweisen. Mit anderen Worten verfügen sie nicht bzw. kaum über feste lexikalische Sprichwortkomponenten, sondern (meist) über eine abstrakte syntaktische Grundstruktur und variable Slots, die unterschiedlich besetzt werden können (vgl. Steyer 2012: 300-301). Demgemäß wurden im Rahmen der weiter oben zitierten Untersuchung aus dem Jahr 2016 solche Strukturen ausgeschlossen, in denen feste lexikalische Komponenten anders als das Kopulaverb „sein“ vorkamen (vgl. Hrisztova-Gotthardt 2016). Allerdings zeigte die wiederholte Auseinandersetzung mit dem bulgarischen und dem deutschen Material, dass die Strukturmodelle *A macht B* und *A macht kein B* in beiden Sprachen – auch wenn in unterschiedlichem Maße – verhältnismäßig produktiv sind und dass die freien Slots *A* und *B* eine mannigfaltige Besetzung ermöglichen. Daher wurde die Entscheidung getroffen, das Sprichwortformeln-Verzeichnis durch diese zwei Strukturen zu ergänzen.

Ferner wurde festgestellt, dass eine weitere – von Parömiologen nicht explizit verzeichnete – syntaktische Struktur, und zwar *Was (jemand) A, (das) B* auffällig oft sowohl in den bulgarischen als auch in den deutschen Sprichwörtern zu erkennen ist. Aufgrund seiner relativ hohen Vorkommenshäufigkeit in den beiden Korpora wurde auch dieses syntaktische Modell ins Sprichwortformeln-Verzeichnis aufgenommen.

### 3. Korpora der Untersuchung

Die Korpora der Untersuchung bilden zwei Listen mit aktuell gebräuchlichen bulgarischen resp. deutschen Sprichwörtern.

Die Liste mit 635 geläufigen bulgarischen Sprichwörtern wurde als Ergebnis dreier korpusbasierter Untersuchungen erstellt, die zwischen 2008 und 2012 von Hrisztova-Gotthardt und

Gotthardt durchgeführt wurden (s. Hrisztova-Gotthardt 2010b sowie Hrisztova-Gotthardt / Gotthardt 2011 und 2012). Im Rahmen dieser Forschungsarbeiten wurden drei elektronische Korpora (die Artikel aus der bulgarischen Tageszeitung *Стандарт* [„Standart“], die zwischen dem 4. Januar 2000 und dem 3. August 2008 in der elektronischen Ausgabe der Zeitung erschienen waren; das *World Wide Web* und das *Bulgarische Nationale Korpus*) nach 2.301 bulgarischen Proverbien durchsucht. Die 2.301 Sprichwörter entstammten zwei phraseologischen Sammlungen, die in der Anfangsphase der Untersuchung immer noch als die „neuesten“ galten, und zwar: Grigorov / Kacarov (1986) und Vlachov (1996). Im Laufe der drei Untersuchungen wurden die 2.301 tokenisierten Sprichwörter mit ihrem Vorkommen in den elektronischen Korpora abgeglichen. Es wurde zum einen nach Treffern gesucht, die zu 100% mit den vorgegebenen Suchbegriffen übereinstimmen: Weder die Flexionsformen der einzelnen Konstituenten noch ihre Reihenfolge durften auch die geringste Abweichung aufweisen. Die Anzahl der Treffer für die einzelnen Suchbegriffe (Sprichwörter) wurde in einer Datei gespeichert. Auf diese Weise wurde die Zahl der exakten Treffer, d.h. der wörtlichen Übereinstimmungen ermittelt. Zum anderen wurde in jedem der drei Korpora auch eine verfeinerte Suche durchgeführt. Im Rahmen dieser Suche wurde das Korpus nach quantitativen und qualitativen Variationen und Varianten<sup>7</sup> der 2.031 Items durchsucht. Zum Schluss mussten die Ergebnisse der verfeinerten Suche noch einmal manuell bearbeitet werden, um die tatsächlichen Variationen und Varianten von den irrelevanten Treffern zu trennen.

Beim Zusammenstellen des Korpus für die aktuelle Studie wurden ausschließlich jene Sprichwörter berücksichtigt, die zumindest in einer der drei elektronischen Textsammlungen nachgewiesen werden konnten. Jene Variationen eines Sprichwortes, die im direkten Vergleich weniger Treffer erbracht haben, wurden nachträglich ihren Lemmata<sup>8</sup> zugeordnet.<sup>9</sup> Die im Nachhinein durchgeführten Korpusrecherchen sowie die anschließende qualitative Analyse haben ergeben, dass es sich bei den ermittelten Varianten in erster Linie um okkasionelle Bildungen bzw. Modifikationen (meistens Antisprichwörter) handelt. Daher wurden sie nicht als potenzielle Sprichwortlemmata berücksichtigt.

Im Endergebnis wurden 635 Sprichwörter bzw. Sprichwortlemmata ins Korpus aufgenommen.

Die Liste mit 338 deutschen Sprichwörtern stammt aus dem *Sprichwörterbuch des Online-Wortschatz-Informationssystems Deutsch (OWID)* des Instituts für Deutsche Sprache in Mannheim und verzeichnet jene 350 Sprichwörter, die mit einer relativ hohen Frequenz im *Deutschen Referenzkorpus (DeReKo)* nachgewiesen werden konnten (s. *Über das Sprichwörterbuch* im Literaturverzeichnis). Dabei wurden einige wenige Sprichwörterbuch-Einträge wie z.B. *Quadratisch. Praktisch. Gut.* oder *The show must go on.*, die nach der Einschätzung der Verfasserin nicht alle notwendigen Voraussetzungen<sup>10</sup> erfüllen, um als (deutsche) Sprichwörter gekennzeichnet zu werden, während der Untersuchung nicht berücksichtigt.

#### **4. Methoden der Untersuchung**

Den Ausgangspunkt der Untersuchung bildeten zum einen die zwei Listen mit aktuell gebräuchlichen bulgarischen bzw. deutschen Sprichwörtern und zum anderen das Sprichwortformeln-Verzeichnis (s. Abschnitt 2 und 3). In einem ersten Arbeitsschritt wurden die Listen mit den geläufigen bulgarischen und deutschen Proverbien einzeln mit dem Sprichwortformeln-Verzeichnis abgeglichen. Es sollte dabei festgestellt werden, welche Strukturformeln welchen Sprichwörtern zugrunde liegen.

Anschließend wurden die Ergebnisse aus der ersten Phase der Untersuchung prüfend nebeneinandergehalten. Dabei standen folgende Fragen im Fokus: Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede lassen sich zwischen dem bulgarischen und dem deutschen Material konstatieren? Gibt es bestimmte Strukturformeln, die in den Sprichwörtern beider Sprachen ähnlich häufig nachzuweisen sind bzw. solche, auf denen lediglich eine begrenzte Anzahl an bulgarischen und deutschen Proverbien aufbaut? Lassen sich sprachspezifische Besonderheiten erkennen, was die Vorkommenshäufigkeit einzelner Strukturmodelle anbetrifft?

In der dritten und somit letzten Phase der Untersuchung wurden die ermittelten Sprichwortformeln in ein – von Hrisztova-Gotthardt entwickeltes – Strukturmodell eingefügt, das alle in deutschen und bulgarischen Sprichwörtern vorkommenden syntaktischen Bautypen erfasst und abbildet (vgl. Hrisztova-Gotthardt 2017).

### 5. Ergebnisse der Untersuchung

#### 5.1. Sprichwortformeln im bulgarischen und im deutschen Korpus

Die qualitative Analyse des bulgarischen Korpus hat ergeben, dass 106 von insgesamt 635 Sprichwörtern auf einem vor geprägten syntaktischen Modell aufbauen. Im Korpus konnten 14 Strukturformeln nachgewiesen werden. Es wurden keine Proverbien gefunden, denen die Formeln *A und B*, *Nicht A ist B*, *Nicht alles ist A, was B* und *Erst A, dann B* zugrunde liegen. Das Strukturschema *Wer A, (der) B* hat sich als das produktivste von allen erwiesen. Darauf basieren nämlich 48 unterschiedliche bulgarische Sprichwörter. Relativ viele Proverbien bedienen sich der syntaktischen Bautypen *A ist B* (14) und *Lieber / Besser A als B* (8). Tabelle 1 fasst die Ergebnisse der qualitativen Analyse zusammen und führt je ein ausgewähltes Beispiel zu jeder Strukturformel an:

Strukturformel	Anzahl der Sprichwörter, die auf der jeweiligen Strukturformel aufbauen	Beispiele für Sprichwörter, denen die jeweilige Strukturformel zugrunde liegt
Wer A, (der) B.	48	<i>Който търси, намира.</i> ( <i>Wer sucht, der findet.</i> ) <sup>11</sup>
A ist B.	14	<i>Времето е пари.</i> ( <i>Zeit ist Geld.</i> )
Lieber / Besser A als B.	8	<i>По-добре късно, отколкото никога.</i> ( <i>Besser spät als nie.</i> )
Was (jemand) A, (das) B.	7	<i>Каквото преде майката, таквот тече дъщерята.</i> ( <i>Was die Mutter spinnt, das webt die Tochter. (Übers.)</i> )
Wie A, so B.	7	<i>Какъвто бащата, такъв и сина.</i> ( <i>Wie der Vater, so der Sohn.</i> )
Kein A ohne B.	5	<i>Няма правило без изключение.</i> ( <i>Keine Regel ohne Ausnahme.</i> )
Wo A, da / dort (auch) B.	5	<i>Дето комин, там и дим.</i> ( <i>Wo ein Schornstein [ist], da [ist] auch Rauch. (Übers.)</i> )
A macht kein B.	4	<i>Една птичка пролет не прави.</i> ( <i>Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer.</i> )

A ist A.	2	<i>Телето си е пак теле.</i> (Kalb ist/bleibt Kalb. (Übers.))
A ist nicht / kein B.	2	<i>Бедността не е порок.</i> (Armut ist keine Schande.)
A macht B.	1	<i>Съединението прави силата.</i> (Einigkeit macht stark.)
Je [...] A, desto / je [...] B.	1	<i>Колкото си по-умен, толкова си по-добър.</i> (Je klüger du bist, desto gutherziger bist du. (Übers.))
Ohne A kein B.	1	<i>Без мъка няма наука.</i> (Ohne Fleiß kein Preis.)
Wenn A, (dann) B.	1	<i>Когато няма риба, и ракът е риба.</i> (Wenn kein Fisch da ist, gilt auch der Krebs als Fisch. (Übers.))

Tabelle 1. Strukturformeln, die bulgarischen Sprichwörtern zugrunde liegen

108 der im deutschen Untersuchungskorpus gespeicherten Proverbien verwenden ein vorgeprägtes syntaktisches Modell. Die meisten davon bauen auf zwei bestimmten Strukturformeln auf, und zwar: *A ist B* (29) und *Wer A, (der) B* (28). Eine relativ hohe Vorkommenshäufigkeit weisen folgende drei Strukturen auf: *A macht B* (10); *Was (jemand) A, (das) B* (9) und *Wenn A, dann B* (7). Zwei Sprichwortformeln (*Nicht A ist B* und *Je [...] A, desto / je [...] B*) fehlten im Korpus, obwohl sie in phraseologischen Sammlungen bereits kodifizierten und somit als bekannt und geläufig geltenden Proverbien wie *Keine Antwort ist auch eine Antwort* und *Je später der Abend, desto schöner die Gäste* zugrunde liegen (vgl. DUDEN 2007: 448 und DUDEN 1996: 21). Tabelle 2 bietet eine zusammenfassende Darstellung der Ergebnisse der qualitativen Analyse, die anhand von deutschen Sprichwörtern durchgeführt wurde:

Strukturformel	Anzahl der Sprichwörter, die auf der jeweiligen Strukturformel aufbauen	Beispiele für Sprichwörter, denen die jeweilige Strukturformel zugrunde liegt
A ist B.	29	<i>Wissen ist Macht.</i>
Wer A, (der) B.	28	<i>Wer A sagt, muss auch B sagen.</i>

A macht B.	10	<i>Gelegenheit macht Diebe.</i>
Was (jemand) A, (das) B.	9	<i>Was ich nicht weiß, macht mich nicht heiß.</i>
Wenn A, (dann) B.	7	<i>Wenn zwei sich streiten, freut sich der Dritte.</i>
Wie A, so B.	6	<i>Wie du mir, so ich dir.</i>
Lieber / Besser A als B.	4	<i>Lieber den Spatz in der Hand als die Taube auf dem Dach.</i>
A ist nicht / kein B.	3	<i>Aufgeschoben ist nicht aufgehoben.</i>
A ist A.	2	<i>Versprochen ist versprochen.</i>
Erst A, dann B.	2	<i>Erst denken, dann handeln.</i>
Kein A ohne B.	2	<i>Keine Rose ohne Dornen.</i>
Wo A, da / dort (auch) B.	2	<i>Wo gehobelt wird, fallen Späne.</i>
A macht kein B.	1	<i>Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer.</i>
A und B.	1	<i>Leben und leben lassen.</i>
Nicht alles ist A, was B.	1	<i>Es ist nicht alles Gold, was glänzt.</i>
Ohne A kein B.	1	<i>Ohne Fleiß kein Preis.</i>

Tabelle 2. Strukturformeln, die deutschen Sprichwörtern zugrunde liegen

### 5.2. Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den zwei Sprichwortkorpora

Im Laufe der qualitativen Analyse konnten folgende Gemeinsamkeiten zwischen den beiden Untersuchungskorpora festgestellt werden:

- In beiden Sprachen konnte die Mehrheit der im Abschnitt 2 verzeichneten Sprichwortformeln nachgewiesen werden, was durchaus als Bekräftigung der These von Mac Coinnigh aufgefasst werden kann, dass sich die vorgeprägten syntaktischen Modelle in den Sprichwörtern verschiedener Sprachen wiederfinden (vgl. Abschnitt 1).
- Sowohl im bulgarischen als auch im deutschen Korpus haben sich *Wer A, (der) B* und *A ist B* als die zwei produktivsten Sprichwortformeln erwiesen. Im deutschen Korpus ist der Anteil derjenigen Proverbien, denen eines der beiden Strukturmodelle zugrunde liegt, relativ ausge-

glichen: 29 Sprichwörter basieren auf *A ist B* und 28 Sprichwörter auf *Wer A, (der) B*. Im Bulgarischen dagegen ist *Wer A, (der) B* klarer Tabellenführer mit 48 Proverbien, die darauf aufbauen, während *A ist B* mit lediglich 14 Proverbien weit abgeschlagen auf dem zweiten Platz liegt.

- Relativ häufig bedienen sich sowohl bulgarische als auch deutsche Sprichwörter folgender zweier Formeln: *Was (jemand) A, (das) B* (7 bulgarische und 9 deutsche Proverbien) und *Wie A, so B* (7 bulgarische und 6 deutsche Proverbien).
- In keinem der beiden Korpora finden sich Sprichwörter, denen die Formel *Nicht A ist B* zugrunde liegt.

Die in den zwei Untersuchungskorpora gespeicherten Daten zeigen folgende Unterschiede auf:

- Die als aktuell gebräuchlich geltenden deutschen Sprichwörter basieren viel häufiger auf einem vorgeprägten syntaktischen Schema als die bulgarischen Proverbien: Insgesamt 108 (=31,95%) der untersuchten deutschen Sprüche fußen auf einer Sprichwortformel. Im Gegensatz dazu konnte bei lediglich 106 (=16,69%) bulgarischen Sprichwörtern ein Strukturmodell nachgewiesen werden.
- Die Sprichwortformel *A macht B* weist im Deutschen eine viel höhere Vorkommenshäufigkeit (10 Sprichwörter) als im Bulgarischen (1 Sprichwort) auf. Der Formel *Wenn A, (dann) B* bedienen sich ebenfalls deutlich mehr deutsche (7) als bulgarische (1) Proverbien.
- Im Gegensatz dazu ist *A macht kein B* im Bulgarischen um Einiges produktiver (4 Sprichwörter) als im Deutschen (1 Sprichwort).

### 5.3. Ergänzung des syntaktischen Klassifikationsmodells durch konkrete Sprichwortformeln

Wie bereits im Abschnitt 4 erwähnt wurde, hat Hrisztova-Gotthardt im Rahmen früherer Untersuchungen ein theoretisches Klassifikationsmodell entwickelt, in welchem alle syntaktischen Strukturen, auf denen bulgarische und deutsche Sprichwörter aufbauen (können), abgebildet werden. In der letzten Phase der aktuellen Untersuchung wurden die in den Proverbien beider

Sprachen nachgewiesenen vorgeprägten syntaktischen Formeln den einzelnen Kategorien des Modells zugeordnet (s. Abb.1).<sup>12</sup> Die Ergebnisse lassen sich folgenderweise kurz zusammenfassen:

- Beinahe die Hälfte aller verzeichneten Sprichwortformeln (8) weist die Form eines – entweder vollständigen oder elliptischen – einfachen Satzes auf, das sowohl über ein Subjekt als auch über ein Prädikat verfügt:
  - A ist A. (Bulgarisch: *Телето си е пак теле.* [Übers.: Kalb ist/bleibt Kalb.] / Deutsch: *Sicher ist sicher.*)
  - A ist B. (z. B. *Повторението е майка на знанието.* [Wiederholung ist die Mutter der Weisheit.] / Deutsch: *Angriff ist die beste Verteidigung.*)
  - A ist nicht / kein B. (Bulgarisch: *Гацатата кокошка петел не е.* [Übers.: Eine Henne in Hose ist (noch) kein Hahn.] / Deutsch: *Lehrjahre sind keine Herrenjahre.*)
  - Kein A ohne B. (Bulgarisch: *Няма правило без изключение.* [Keine Regel ohne Ausnahme.] / Deutsch: *Kein Nachteil ohne Vorteil.*)
  - Ohne A kein B. (Bulgarisch: *Без мъка няма наука.* [Ohne Fleiß kein Preis.] / Deutsch: *Ohne Fleiß kein Preis.*)
  - Lieber / Besser A als B. (Bulgarisch: *По-добре на клонче а не в кафезче.* [Übers.: Besser auf dem Ast als im Käfig.] / Deutsch: *Lieber ein Ende mit Schrecken als ein Schrecken ohne Ende.*)
  - A macht B. (Bulgarisch: *Съединението прави силата.* [Einigkeit macht stark.] / Deutsch: *Kleider machen Leute.*)
  - A macht kein B. (Bulgarisch: *Дума дупка не прави.* [Übers.: Ein Wort macht/bohrt (noch) kein Loch.] / Deutsch: *Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer.*)

- Zwei Formeln basieren auf zusammengesetzten Sätzen mit einer koordinativen Verbindung. In beiden Fällen besteht zwischen den zwei Hauptsätzen eine kopulative Verknüpfung:
  - A und B. (Deutsch: Leben und leben lassen.)
  - Erst A, dann B. (Deutsch: *Erst die Arbeit, dann das Vergnügen.*)
- Ganze sieben Sprichwortformeln haben die Form eines zusammengesetzten Satzes mit einer subordinativen Verbindung. Dabei sind folgende Typen von Nebensätzen vertreten:
  - Subjektsatz: Wer A, (der) B. (Bulgarisch: *Който пее, зло не мисли.* [Übers.: Wer singt, kommt auf keine schlechten Gedanken.] / Deutsch: *Wer A sagt, muss auch B sagen.*)
  - Objektsatz: Was (jemand) A, (das) B. (Bulgarisch: *Каквото посееш, това ще пожънеш.* [Was du säst, wirst du ernten.] / Deutsch: *Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr.*)
  - Attributsatz: Nicht alles ist A, was B. (Deutsch: *Es ist nicht alles Gold, was glänzt.*)
  - Adverbial (lokal): Wo A, da / dort auch B. (Bulgarisch: *Където е текло, пак ще тече.* [Übers.: Wo es einmal geflossen ist, wird es wieder fließen.] / Deutsch: *Wo gehobelt wird, fallen Späne.*)
  - Adverbial (modal): Wie A, so B. (Bulgarisch: *Както го е солил, така да го яде.* [Übers.: Wie man (das Essen) gesalzen hat, so soll (es) man (auch) essen.] / Deutsch: *Wie man in den Wald hineinruft, so schallt es heraus.*) und Je [...] A, desto / je [...] B (Bulgarisch: *Колкото си по-умен, толкова си по-добър.* [Übers.: Je klüger du bist, desto gutmütiger bist du.]
  - Adverbialsatz (konditional): Wenn, A, dann B. (Bulgarisch: *Когато няма риба, и ракът е риба.* [Übers.: Wenn es keinen Fisch gibt, gilt auch der Krebs als Fisch.] / Deutsch: *Wenn der Berg nicht zum Propheten kommt, muss der Prophet zum Berg kommen.*)

### 6. *Fazit und Ausblick*

In Anbetracht der Ergebnisse der qualitativen Analyse lässt sich Folgendes feststellen:

- Mac Coinnighs These, dass sich syntaktische Sprichwortformeln wie *Wer A, der B, Lieber / Besser A als B* etc. in den meisten modernen Sprachen wiederfinden, trifft sowohl auf das Bulgarische als auf das Deutsche zu. In den zwei Untersuchungskorpora fanden sich genügend Beispiele für Proverbien, die auf einem vorgeprägten syntaktischen Schema aufbauen.
- Es zeigten sich gewisse Parallelen zwischen dem bulgarischen und dem deutschen Material, und zwar werden bestimmte Sprichwortformeln wie z. B. *Wer A, der B* und *A ist B* sowohl im Bulgarischen als auch im Deutschen besonders häufig verwendet.
- Es konnten jedoch auch einige Unterschiede beobachtet werden. So z.B. basieren die deutschen Sprichwörter viel häufiger auf einer vorgeprägten Sprichwortformel als die bulgarischen. Ferner sind bestimmte Strukturen in einer der zwei untersuchten Sprachen eher verbreitet als in der anderen (vgl. Abschnitt 5.2.)

Es sei jedoch in diesem Zusammenhang angemerkt, dass die zwei Untersuchungskorpora eine unterschiedliche Größe aufweisen: Mit seinen 635 Sprichwörtern ist das bulgarische Korpus fast doppelt so groß wie das deutsche Korpus, das lediglich 338 Proverbien verzeichnet. Diese Tatsache könnte in gewissem Sinne die Aussagekraft der Ergebnisse relativieren, deswegen soll eine ähnliche Untersuchung an einem umfangreicheren deutschen Korpus vorgenommen werden.

In nächster Zukunft soll anknüpfend an die von Hrisztova-Gotthardt durchgeführte Untersuchung in Bezug auf bulgarische Antisprichwörter auch eine qualitative, syntaktisch ausgerichtete Analyse deutscher Antisprichwörter folgen. Diese Analyse soll aufzeigen, welche der ermittelten Sprichwortformeln auch weiterhin produktiv sind und somit als Grundlage für die Schöpfung abgewandelter deutscher Sprichwörter dienen.

**Anmerkungen**

<sup>1</sup> Im Rahmen dieser Arbeit wird der aus dem Lateinischen stammende Begriff „Proverbium“ synonym zum deutschen Begriff „Sprichwort“ verwendet.

<sup>2</sup> Die Übersetzung aller nicht-deutschsprachigen Zitate erfolgte durch die Verfasserin dieses Beitrags.

<sup>3</sup> Vgl. Hrisztova-Gotthardt 2016: 82-83.

<sup>4</sup> Der Begriff „Antispruchwort“ wurde von Wolfgang Mieder eingeführt (Mieder 1982). Darunter versteht Mieder die witzigen, ironischen und satirischen Variationen von Sprichwörtern, zu deren Erschaffung der sprachliche Spieltrieb oder die kritische Hinterfragung geführt haben. Manche dieser Neuschöpfungen sind sogar – so Mieder – „durch wiederholten Gebrauch und allgemeine Kenntnis längst zu neuen Sprichwörtern geworden“ (vgl. auch Mieder 2006: 195).

<sup>5</sup> Das Strukturmodell wurde zum ersten Mal auf der phraseologischen Tagung „Intra- und interlinguale Zugänge zur deutschen Phraseologie und Parömiologie“ in Wrocław (16.-18. März 2017) einem breiteren Fachpublikum vorgestellt (s. Hrisztova-Gotthardt 2017).

<sup>6</sup> Die Liste enthält die von Röhrich und Mieder (1977: 61–62), Mieder (2012: 148–150) und Mac Coinnigh (2015: 170–171) verzeichneten Sprichwortformeln. Obwohl diese Strukturmodelle von den drei Wissenschaftlern als „sprachenübergreifend“ bezeichnet werden, wird zwecks einer besseren Übersichtlichkeit zu jedem Modell lediglich je ein deutsches Sprichwort angeführt.

<sup>7</sup> Es sei hier auf die von Grzybek (2012) vorgeschlagene Unterscheidung zwischen „Variation“ und „Variante“ hingewiesen. Unter „Variation“ versteht Grzybek – in Anlehnung an Chlosta und Grzybek (2005) – eine orthographische, syntaktische oder lexikalische Modifikation eines traditionellen Sprichwortes, die allerdings keinerlei Auswirkungen auf die semantische Seite (Bedeutung) des Sprichwortes hat. Als „Varianten“ werden dagegen jene Modifikationen bezeichnet, die entweder infolge einer Auslassung oder einer Substitution (jedoch nicht durch Synonyme!) von einzelnen Teilen des traditionellen Sprichwortes oder aber infolge des Hinzufügens von zusätzlichen Wörtern, Syntagmata, Teilsätzen usw. entstanden sind (Grzybek 2012: 149).

<sup>8</sup> Als „Lemma“ bzw. „Sprichwortlemma“ wird an dieser Stelle jene Sprichwortform bezeichnet, die aufgrund ihrer höheren Vorkommenshäufigkeit im Korpus als die typischste resp. ideale Variation eines Sprichwortes bestimmt wurde und gegenüber den übrigen, weniger gebräuchlichen Variationen hervorgehoben wurde (vgl. Hrisztova-Gotthardt 2010a: 115).

<sup>9</sup> So zum Beispiel wurden *Няма дим без огън* (Kein Rauch ohne Feuer) und *Няма огън без дим* (Kein Feuer ohne Rauch) unter dem Lemma *Няма дим без огън* (Kein Rauch ohne Feuer) vereint, das deutlich mehr Treffer (43) vorweisen konnte im Vergleich zu seiner Variation (3).

<sup>10</sup> Vgl. Hrisztova-Gotthardt 2010a: 22-25.

<sup>11</sup> Die totalen deutschen Äquivalente (d.h. die Übereinstimmungen im Inhalt und Ausdruck) und die partiellen Äquivalente (die Übereinstimmungen im Inhalt) werden jeweils nach dem bulgarischen Sprichwort angegeben und kursiv ausgezeichnet. Alle deutschen Sprichwörter werden in der Form angeführt, in der sie im *OWID-Sprichwörterbuch* verzeichnet sind. Sollte das zitierte bul-

garische Sprichwort über kein deutsches Äquivalent verfügen, wird eine wörtliche Übersetzung angegeben.

<sup>12</sup> Jene Kategorien des Modells, zu denen bestimmte Sprichwortformeln zugeordnet werden konnten, sind in Abb. 1. visuell hervorgehoben worden.

### **Literatur**

- Chlosta, Christoph / Peter Grzybek (2005). Varianten und Variationen anglo-amerikanischer Sprichwörter: Dokumentation einer empirischen Untersuchung. *ELi\_se. Essener linguistische Skripte\_elektronisch* 5/2. S. 63-145.
- DUDEN. *Das große Buch der Zitate und Redewendungen* (2007). Mannheim / Leipzig / Wien / Zürich: Dudenverlag.
- DUDEN. *Redewendungen und sprichwörtliche Redensarten / Речник на идиомите в немския език* (1996): Mannheim: Dudenverlag / София: Прозорец.
- [Grigorov / Касаров] Григоров, Милко / Костадин Кацаров (1986): *Български пословици и поговорки*. Трето преработено издание. София: Издателство Наука и изкуство.
- Grzybek, Peter (2012). Proverb Variants and Variations: A New Old Problem? Outi Lauhakangas / Rui J.B. Soares, eds. *Proceedings of the Fifth Interdisciplinary Colloquium on Proverbs*. Tavira: IAP.S. 136-152.
- Hrisztova-Gotthardt, Hrisztalina (2010a). *Vom gedruckten Sprichwörterbuch zur interaktiven Sprichwortdatenbank. Überlegungen zum linguistischen und lexikographischen Konzept mehrsprachiger Sprichwortdatenbanken*. Bern: Peter Lang.
- Hrisztova-Gotthardt, Hrisztalina (2010b): Methoden und Ergebnisse einer korpusbasierten Untersuchung zur Vorkommenshäufigkeit bulgarischer Sprichwörter in zeitgenössischen Zeitungstexten. In: Ptashnyk, Stefaniya / Erla Hallsteinsdóttir / Noah Bubenhofer (Hrsg.): *Computergestützte und korpusbasierte Methoden in der modernen Phraseologie und Lexikographie*. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren. S. 55-65.
- Hrisztova-Gotthardt, Hrisztalina (2016): Kein Sprichwort ohne Strukturformel? Vorgeprägte syntaktische Schemata in aktuell gebräuchlichen bulgarischen Sprichwörtern. In: *Yearbook of Phraseology* 7. S. 81-98.
- Hrisztova-Gotthardt, Hrisztalina (2017): *Sprichwort-Syntax kontrastiv: „Textsortenspezifische“ syntaktische Strukturen in deutschen und bulgarischen Sprichwörtern*. Vortrag auf der internationalen Tagung „Intra- und interlinguale Zugänge zur deutschen Phraseologie und Parömiologie“ (16.-18. März 2017, Wrocław).
- Hrisztova-Gotthardt, Hrisztalina / Zoltán Gotthardt (2011). „Който търси, намира“ – Searching for Bulgarian Proverbs on the Web. In: *Jezikoslovlje* 12.2. S. 249-262.
- Hrisztova-Gotthardt, Hrisztalina / Zoltán Gotthardt (2012). Sprichwörter im Bulgarischen nationalen Korpus. In: *Proverbium. Yearbook of International Proverb Scholarship* 29. S. 25-36.
- Kuusi, Matti (1987): Ein Vorschlag für die Terminologie der parömiologischen Strukturanalyse. In: Wolfgang Mieder (Hrsg.), *Proverbium* 1(1965) – 15(1970). (Sprichwörterforschung Bd. 9/1). Bern: Peter Lang. S. 97–104.

- Litovkina, Anna T. (2015): Anti-proverbs. In: Hrisztova-Gotthardt, Hrisztalina / Melita Aleksa Varga (eds.): *Introduction to Paremiology: A Comprehensive Guide to Proverb Studies*. Berlin / Warsaw: De Gruyter Open. S.326–353.
- Litovkina, Anna T. / Katalin Vargha / Péter Barta / Hrisztalina Hrisztova-Gotthardt (2007): Most Frequent Types of Alteration in Anglo-American, German, French, Russian and Hungarian Anti-Proverbs. In: *Acta Ethnographica Hungarica: Anti-Proverbs*. S. 47–104.
- Mac Coinnigh, Marcas (2015): *Structural Aspects of Proverbs*. In: Hrisztova-Gotthardt, Hrisztalina/ Melita Aleksa Varga (eds.): *Introduction to Paremiology. A Comprehensive Guide to Proverb Studies*. Berlin / Warsaw: De Gruyter Open. S. 112–132.
- Mieder, Wolfgang (1982): *Antisprichwörter*. Wiesbaden: Verlag für deutsche Sprache.
- Mieder, Wolfgang (2006): „Andere Zeiten, andere Lehren“. *Sprichwörter zwischen Tradition und Innovation*. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Mieder, Wolfgang (2012): “Think outside the box”: Origin, Nature, and Meaning of Modern Anglo-American Proverbs. *Proverbium: Yearbook of International Proverb Scholarship* 29. S. 137–196.
- Norrick, Neal R (2007): Proverbs as Set Phrases. In: Burger, Harald / Dmitrij Dobrovol'skij / Peter Kühn / Neal R. Norrick (Hrsg.): *Phraseologie. Ein internationales Handbuch der zeitgenössischen Forschung*. 1. Halbband. Berlin / New York: Walter de Gruyter. S. 381–393.
- [Permjakov] Пермяков, Григорий Л. (1979): *Пословицы и поговорки народов востока*. Москва: Издательство „Наука“.
- Röhrich, Lutz / Wolfgang Mieder (1977): *Sprichwort*. Stuttgart: J. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung.
- Steyer, Kathrin (2012): Sprichwortstatus, Frequenz, Musterbildung. Parömiologische Fragen im Lichte korpusmethodischer Empirie. In: Kathrin Steyer (Hrsg.): *Sprichwörter multilingual. Theoretische, empirische und angewandte Aspekte der modernen Parömiologie*. Tübingen: Narr Verlag. S. 287–314.
- Über das *Sprichwörterbuch*. <http://www.owid.de/wb/sprw/ueber.html> (letzter Abruf: 29.09.2017).
- [Vlachov] Влахов, Сергей (1996): *Съпоставителен речник на пословици*. София: Издателство Ето.

#### **Internetressourcen**

- [Bulgarisches nationales Korpus] *Български национален корпус*. <http://search.dcl.bas.bg/> (letzter Abruf: 29.09.2017).
- Deutsches Referenzkorpus. Archiv der Korpora geschriebener Gegenwartsprache 2015-II. Release vom 28.09.2015*. Mannheim: Institut für Deutsche Sprache. [www.ids-mannheim.de/DeReKo](http://www.ids-mannheim.de/DeReKo). (letzter Abruf: 29.09.2017).
- Sprichwörterbuch des Online-Wortschatz-Informationssystems Deutsch*. <https://www.owid.de/wb/sprw/start.html> (letzter Abruf: 29.09.2017).



Abb 1. Sprachenübergreifendes syntaktisches Klassifikationsmodell

Hrisztalina Hrisztova-Gotthardt  
Olga utca 1.X.32.  
H-7632 Pécs  
Hungary  
E-mail: xpucuhu@gmail.com